

Ausländer bei uns mit der Liebe Gottes erreichen (Graziano Crepaldi)

Längere Zeit in einer anderen Kultur zu leben erscheint für einige von uns ein sehr spannendes und interessantes Erlebnis zu sein, während andere einer solchen Herausforderung mit gemischten Gefühlen begegnen würden...

Es scheint, dass Gott uns immer wieder zu folgendem Punkt zurückführen möchte: Als wir 1997 die Frontier Mission Ausbildung bei „Jugend mit einer Mission“ abgeschlossen hatten, redete Gott klar zu uns, dass die Ausländer in der Schweiz und Europa „dran“ sind. Gott bringt die unerreichten Völker sozusagen an unsere Türschwelle, damit sie Jesus kennen lernen können und dann (viele von ihnen) ihren Glauben zurück in ihre Heimat tragen. Durch verschiedene Projekte, wie z.B. die Evangelisation in Asylantenheimen, evangelistische Abende oder das Coaching der Ausländerarbeit in Italien, waren wir in den letzten Jahren regelmässig an dieser Front. Nun sind wir in diesem Bereich mehr denn je tätig, deshalb werfen wir hier einen genaueren Blick auf dieses Thema:

Längere Zeit in einer anderen Kultur zu leben erscheint für einige von uns ein sehr spannendes und interessantes Erlebnis zu sein, während andere einer solchen Herausforderung mit gemischten Gefühlen begegnen würden. Eine Kultur macht aus, was eine Gruppe von Menschen denkt, tut und macht. Dies wird von einer Generation zur nächsten weiter gegeben.

Es ist zwar sehr interessant, eine andere Kultur kennen zu lernen, aber die fremden Gewohnheiten und Denkweisen zu erlernen, fordert auch viel Flexibilität und Kraft. In den letzten Jahren haben wir mit vielen Menschen zu tun gehabt, die aus anderen Ländern stammen und bemüht sind, sich uns - ihrer Gastkultur - anzupassen. Es ist unbestritten, dass diese multi-ethnischen Gruppen nicht unproblematisch sind. Sie bieten uns aber auch grossartige Möglichkeiten für das Königreich Gottes. In der Bibel finden wir viele Geschichten von Menschen, die in einer anderen Nation lebten. In Europa leben etwa 20 Millionen Ausländer, davon sind:

6 Millionen aus anderen europäischen Ländern

6 Millionen aus Afrika

4 Millionen aus Asien

4 Millionen aus Amerika

Gott rief Menschen aus einer Nation und sandte sie an fremde Orte. In Hebräer 11 lesen wir vom Volk Israel, das sich als Fremde und Gäste auf dieser Erde verstand (V13). Die Geschichte von Gottes Volk ist ein Bericht von vielen Wanderungen.

Als Joseph nach Ägypten verkauft wurde, musste er sich an eine neue Kultur gewöhnen. Als eine Hungersnot ausbrach im Land, zogen Jakob und seine Familie nach Ägypten. Später litten ihre Nachkommen in der Sklaverei in Ägypten sehr und Gott sandte Mose (der selber in einer fremden Familie grossgezogen wurde), um sie aus der Unterdrückung herauszuführen. Und eine neue Zeit des Wanderns begann. Sie überwandern das rote Meer und waren danach unterwegs in der Wüste. Ihre Aufgabe war immer noch, ein Volk zu werden, das die Gerechtigkeit Gottes in der Welt aufrichtete.

Im neuen Testament half Gott den Ausländern und Entwurzelten. Jesus wurde zum Flüchtling schon im Babyalter, als seine Eltern vor Herodes' Zorn nach Ägypten flüchteten. Als Erwachsener

zog Jesus durch Israel, indem er mit seinen Jüngern von Ort zu Ort wanderte und manchmal schwierige Situationen erlebte (Matthäus 8:20). Jesus kümmerte sich um die Hungrigen und Durstigen, die Nackten, die Gefangenen und die Kranken. Die Jünger erhielten den Auftrag, den Dienst Jesu weiter zu führen und zu allen zu gehen, die ein offenes Herz hatten. Paulus sagt uns, dass es nun nicht mehr länger Fremdlinge und Heimatlose gibt, denn in Christus sind wir eins geworden (Epheser 2:19). Paulus spricht auch über seinen Auftrag, das Evangelium zu den Nichtjuden zu bringen, die bei Tradition „Fremde“ waren. Paulus bestätigt die Heiden (Fremden) als Menschen, die Gott sucht und für die er bereit war zu sterben.

Es sind die „Ausländer- Gemeinden“, die in Europa in den letzten Jahren am meisten gewachsen sind! Gott ist dran, unter diesen Menschen Neues zu schaffen. Darum ist es eines unserer Ziele, Beziehungen zu Ausländergruppen aufzubauen und neue Gemeinden unter ihnen zu starten. Diese Arbeit ist am effektivsten, wenn wir die Integration in ihre Gastkultur fördern, ihnen Hilfe anbieten beim Erlernen der Sprache, soziale Unterstützung anbieten und bei der Arbeitssuche mithelfen.

Es ist sehr fruchtbringend, Ausländer mit praktischer Hilfe erreichen und gleichzeitig die Liebe Jesu weitergeben. So helfen wir mit, unsere Gesellschaft zu verändern und gleichzeitig das Evangelium bis an die Enden der Erde zu bringen!